

### Einunddreißigstes Kapitel.

Fortsetzung der Reise. Ein Braß. Schätze an Bord. Eine Bai. Hüttenbau. Nochmaliger Besuch auf dem Braß. Gäste an Bord des Schiffe. Mehr Bärenfleisch. Rückkehr zur Bai.

Drei Tage lang hatten wir die Reise fortgesetzt und mochten vielleicht jeden Tag vier bis fünf Wegstunden zurückgelegt haben, ohne daß irgend eine Unterbrechung in den überhängenden Klippen zu unserer Rechten stattgefunden hätte. Die Leute fingen an zu murren, und Diejenigen, die mit dem Boote hatten südlich gehen wollen, behaupteten, daß, wenn man ihren Rath befolgt hätte, man mit geringerer Anstrengung weiter gekommen sein würde, aber Andreas wußte sie zu beschwichtigen und ihren Muth aufrecht zu erhalten.

Auch am folgenden Tage schienen die Ausichten nicht günstiger werden zu wollen, denn so weit das Auge reichen konnte, überall zeigte sich dieselbe ununterbrochene Felsenwand. Gegen Sonnenuntergang fiel mir ein Gegenstand ins Auge, der mir wie ein Knapp an die Felsen halb auf die Seite gelegtes Schiff vorlam. Die Andern lachten, als ich sie darauf aufmerksam machte, ich war aber meiner Sache ganz gewiß. Inzwischen schritt die Dämmerung vor, man konnte nichts mehr genau unterscheiden, und wir mußten lange, ehe wir den Punkt erreichten, Nachtlager halten.

Am andern Morgen schauten wir natürlich Alle mit gespanntem Blicken nach dem von mir bezeichneten Gegenstande aus,